

# Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden  
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

**BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G**

aktuell:

**Vinyasa Flow Yoga-Workshop**  
Sonntag 10. 7.,  
10:00 - 12:00 / 13:30 - 16:30  
Marina Rothenbach 076 364 80 15

**Feldenkrais Sonntags-Seminar**  
14. August, 9:30:00 -17:00  
Ursula Seiler 056 442 28 09

**Kinder-Zirkuskurs**  
3.10. bis 7.10.  
ab 5 Jahren 9:00 - 11:30  
ab 7 Jahren 13:00 - 16:00  
Regula Beck regula.beck@gmx.ch

www.bewegungsraeume-brugg.ch

**LIEBI + SCHMID AG**  
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau  
Haushaltgeräte  
Zentralstaubsauger

**BOSCH**  
Technik fürs Leben

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK  
24-H-SERVICENUMMER 0878 802 402

**Komfortbett „Lift“**  
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
**SCHINZNACH-DORF**

## Sonnenküsse und Regengüsse

Jugendfest Brugg: Morgenfeier fiel ins Wasser – erstmals seit 55 Jahren abgebrochen

(A. R.) - Schon der Zapfenstreich liess erahnen, dass sich Petrus heuer als launische Diva gebärden würde: Nach einem lauen Sommerabend, an dem das Städtli Brugg vor Festfreude regelrecht vibrierte, hob er kurz nach Mitternacht zu einem heftigen Wolkenbruch an.

Ebenso kapriziös gings dann am Jugendfest weiter: Während es beim Rutenzug nur zum Schluss leicht tröpfelte, fiel die Morgenfeier sintflutartigen Regenfällen zum Opfer. Jugendfest-Rednerin Verena Rohrer – sie darf nächstes Jahr nochmals ran – konnte nur kurz die Essenz ihrer Ansprache andeuten: Wir seien, ähnlich und doch ganz verschieden, alle wie edle kleine Steine, meinte sie, ebensolche unter dem Arm in einem Glas haltend und später den

Kindern als symbolisches Geschenk überreichend. Gegeben wurde vor dem Abbruch einzig ein Chor-Lied und die vierte, vom Prasseln auf Pelerinen und Schirme beinahe übertönte Strophe des Bruggerliedes (Bild rechts).

«Petrus hat heute verschlafen», brachte es Stadttammann Daniel Moser auf den Punkt. Dass der Wettergott doch noch erwachte, passte gut zur Jugendfest-Ausgabe 2016: Bald begann ein schüchternes Himmelsblau das dunkle Grau einzufärben, und schon schallten drei Böllerschüsse durch die Brugger Lande. Nach Regenguss gabs Sonnenkuss: Schönwetterprogramm am Nachmittag, und zwar bis zum Feuerwerk und Heimzug! Mehr zum

**Jugendfest Brugg auf Seite 4**



## «Wir wollen die Grundversorgung stärken»

Brugg: Hausarzt-Medizin im Medizinischen Zentrum wird erweitert

(msp) - Vor dreieinhalb Jahren erst hat das Haus der Medizin (HdM), auf dem Areal des Gesundheitszentrum Brugg, den Betrieb aufgenommen. Nun soll das Gebäude (Bild rechts) bereits aufgestockt werden. Ausserdem werden im Erdgeschoss per 1. Juli 2017 mit der Grundversorgungs-Praxis Villiger und DiaMon AG weitere Ärzte ihre Tätigkeit aufnehmen. Bereits heute bieten Allgemeinärzte und Spezialärzte auf drei Etagen ihre Leistungen an.



Die bereits seit mehreren Jahren in Brugg bestehende Praxis Dr. Lukas Villiger an der Schulthess-Allee, mit Schwerpunkt Grundversorgung, wird im Juli nächsten Jahres ins Erdgeschoss des HdM einziehen. Ebenso das Institut DiaMon, welches Dienstleistungen im Bereich Diabetes und Hormone anbietet und heute auch an der Schulthess-Allee ansässig ist.



«Hier finden wir ein interprofessionelles Team vor, es sind viele Optionen möglich – darum kommen wir hierher», sagte Lukas Villiger beim Infoanlass am Montag.

**Haus der Medizin: von 3 auf 4 Stockwerke erweitern**

Für die neue Praxis im Erdgeschoss werden bauliche Anpassungen nötig. Diese sollen möglichst zügig abgewickelt und parallel dazu die Aufstockung des Hauses an die Hand genommen werden.

«Hier herrscht heute Vollbelegung», so Hans Bürge, VR HdM AG, «darum planen wir, das Gebäude um ein Stockwerk zu erhöhen, was einer Erweiterung um 800 m<sup>2</sup> entspricht. Noch sind zwar nicht alle Verträge unterzeichnet und auch die Baueingabe wird erst demnächst erfolgen. Dennoch ist es erklärtes Ziel, dass innert Jahresfrist alle Bauarbeiten abgeschlossen sind.»

Dieses Team kommt neu hinzu (v. l.): Franziska Svensson, Praxismanagerin, Dr. med. Srdjan Cacic, zur Zeit Oberarzt Medizin KSA, Barbara Müller, Ernährungsfachberaterin, Andrea Salm und Patricia Erne, MPA, Dr. med. Isabelle Fuss, Allgem. Innere Medizin, Dr. med. Lukas Villiger, Endokrinologie/Diabetologie.

«Die Option der Aufstockung wurde von Anfang an vorgesehen», erklärte Architekt Markus Schärer, «dass es so schnell geht, haben wir allerdings nicht erwartet.» Für Dr. med. Rainier Klöti, VR GPMZB AG, indes ist die Aufstockung eine logische Folge der schrittweisen Umsetzung der strategischen Planung. «Unser Ziel ist es, die Grundversorgung und damit die Hausarztmedizin zu stärken.»

## Mit Marktgeschrei und Schlachtenlärm

Römisches Heerlager in Vindonissa am Samstag 9. und Sonntag 10. Juli

Beim diesjährigen römischen Heerlager im Legionärspfad Windisch messen berittene Kelten und römische Legionäre ihre Kräfte in einer inszenierten Schlacht. Die Kampftechnik ist dabei entscheidend. Wer möchte, kann sich in einem Schnellkurs das nötige Rüstzeug holen und hautnah in den Reihen der Legionäre oder ihrer Feinde mitkämpfen. Mitten im Heerlager bieten «fliegende» Händler ein vielseitiges Angebot feil, das von kulinarischen Köstlichkeiten bis zum fügsamen Sklaven reicht.



**Kommentierte Schlachten und ein römischer Markt**

Rund um das Schlachtgeschehen und die Demonstration von Gesichtsdarstellungen aus verschiedenen Ländern gibt es ein Rahmenprogramm mit Aktivitäten für Klein und Gross. So können Kindern nicht nur Münzen prägen, sondern auch Brot backen, Schwerter basteln und selbst eine Ausbildung zum Legionär absolvieren.

In der Antike wurde der Tross des römischen Heeres von Händlern, Handwerkern und Sklaven begleitet. Das ist eine weitere und neue Attraktion des Heerlagers 2016. Wer sich für antikes Schuhwerk interessiert oder gar einen Sklaven erwerben möchte, wird hier fündig. Natürlich ohne wirklichen Kaufabschluss. Besucher tauchen so in die Welt Vindonissas vor 2000 Jahren ein mit der Zuversicht, wieder in die heutige Welt ohne Sklaven und Schlachten zurückkehren zu können.

**Grabungsführungen und ein Besuch bei Belica**

Das heutige Wissen über die Verhältnisse in der Antike verdanken wir ver-

schiedenen Quellen. Eine davon sind die archäologischen Funde. Das Publikum hat an diesem Wochenende die Möglichkeit, mit Vertretern der Kantonsarchäologie auf eine Grabungsführung zu gehen und Spannendes direkt aus dem «Boden» zu erfahren. Im Legionärslager Vindonissa lebte einst auch eine Schankwirtin namens Belica. In einer szenischen Führung erzählt sie den Besuchern von ihrer Schenke und ihren Erlebnissen im damaligen Legionärslager. Weitere Infos: [www.legionarspfad.ch](http://www.legionarspfad.ch)

**Attraktionen und Aktivitäten vom 9. und 10. Juli**

- |   |  |
|---|--|
| 10.00 bis 17 Uhr:                               | Römischer Markt im Heeres-Tross                          |
| 10.30, 13.30, 14.30 Uhr:                        | Ausbildung zum Legionär                                  |
| 11.15 und 15.15 Uhr:                            | Kampftechnik mit Kindern und Eltern auf dem Schlachtfeld |
| 11.45 und 15.45 Uhr:                            | Kommentierte Schlachten                                  |
| 12.15 und 16.15 Uhr:                            | Kampftechnik der Reiterei mit 4 Pferden                  |
| 12.45 und 16.45 Uhr:                            | Römischer Sklavenmarkt                                   |
| Grabungsführungen der Kantonsarchäologie Aargau |  |
| 10.30, 14.30 und 16.30 Uhr                      |  |
| Szenischer Rundgang mit der Schankwirtin Belica |  |
| 10.30, 14.30 und 16.30 Uhr                      |  |

Neumarkt 2 · 5200 Brugg  
Tel. 0564413046  
www.bleoesser-optik.ch



**bleoesser**  
Brillen + Kontaktlinsen

## Koch Koch freuts noch und noch

Windischer Regional-Rätsel-Löser ist Lindenblütentee-Fan

(rb) - «Sommerkleider» (Lösungswort) trägt der Gewinner des Juni-Kreuzworträtsels beim Empfang der 200 Franken. «Die kommen ins allgemeine Portemonnaie und werden sicher gute Verwendung finden», meint der 71-jährige Urs Koch, sinnigerweise von Beruf Koch.

Er wohnt mit seiner Frau im Windischer Dägerli, nahe am Waldrand. Und beim Empfang spürt man einen leisen Duft von Lindenblüten durch die Wohnung wehen. Ja, Urs Koch ist Lindenblütentee-Fan und trocknet momentan auf dem Balkon ein Dutzend grosse Kartons voller Lindenblütenbüschel. «Ich trinke zirka vier Liter solchen Tee pro Tag», begründet der passionierte Velofahrer die Menge der gesammelten Blüten.

«Aber viel gehe ich auch ans Brugger Abendrennen. Spannende Konkurrenzen, die Wurst und das Bier mit vielen Bekannten machen Freude.» Der Koch begann übrigens seine Karriere nach Wanderjahren in verschiedensten Saisonstellen, auch in Arosa sowie auf Vierlinden beim legendären Lorenz Kistler. Danach führte er das Migros-Restaurant in Brugg – richtig, jenes, welches vom Strössler-Areal über die Badenerstrasse verschoben wurde, um Platz zu schaffen für den Bau des Neumarkt 1.

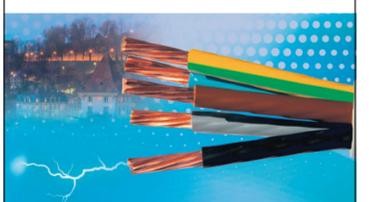
Später übernahm er die Leitung der migrosgeführten HTL-Mensa. Nach der Pensionierung hütete er noch elf Jahre den Hund der Tochter, und als Lektüre verschlingt er Zeitschriften und Zeitungen, wo er jedes Rätsel löst – offensichtlich

mit Erfolg. Den können auch Sie haben – beim

**Juli-Kreuzworträtsel auf S. 6**



## Ihr Partner für Strom



**KERN**  
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg  
056 460 80 80 · [www.kern-ag.ch](http://www.kern-ag.ch)

# Bodyline – Ihre neue Kosmetikerin?

Brugg: Newcomerin Andrea Müller (Bild) mit Welcome-Angebot – Kundinnen sparen Fr. 127.–

Andrea Neubauer und ihr Team freuen sich, dass sie auf den 1. Juli eine neue EFZ Kosmetikerin im Bodyline als Unterstützung ins Team aufnehmen konnten. Andrea Müller, Eidg. EFZ Kosmetikerin und Anwärtlerin auf den Schweizer Meistertitel im November in Luzern, wird in Zukunft die Bodyline-Kunden in Brugg verwöhnen.

entgegen (die Platzzahl ist beschränkt, Sommerferien von 10. Juli bis 26. Juli 2016). Schnellbucherinnen, die sich bis Freitag, 8. Juli, im Bodyline anmelden, erhalten zusätzlich noch einen OPI-Nagellack geschenkt.

zudem hat die Unterstützung der amtierenden Europameisterin im Bodyline. «Wir haben im Bodyline eben junge innovative Frauen, welche die Kundschaft auf angenehme Weise betreuen», betont Andrea Neubauer.

www.bodyline-kosmetik.ch

### Mumm auf Meisterinnen-Titel

Andrea Müller trainiert auf besagte Schweizermeisterschaft hin. Sie geniesst

Bodyline, medizinische Kosmetik GmbH, Stahlrain 8, 5200 Brugg, 056 442 32 42

## Brugger Literaturtage erhalten 5000 Franken

### Noble Geste der UBS Kulturstiftung

Vom 16. bis zum 18. September finden die Brugger Literaturtage statt. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung, die im jährlichen Wechsel mit der deutschen Partnerstadt Rottweil stattfindet, kommen schweizerische, deutsche und österreichische Autorinnen und Autoren zusammen und lesen vor einem breiten Publikum aus ihren Werken. Zu den diesjährigen geladenen Autoren gehören unter anderem Franz Dodel, Ursula Fricker, Jonas Lüscher, Andrei Mihailescu und Monique Schwitler. Die UBS Kulturstiftung unterstützt nun die diesjährigen Brugger Literaturtage mit 5000 Franken. «Es freut uns sehr, dass wir mit der UBS Kulturstiftung eine solch

traditionelle Veranstaltung unterstützen dürfen und so einen Beitrag dazu leisten können, Menschen für Literatur zu begeistern», sagte Barbara Bochsler, Leiterin der UBS-Geschäftsstelle in Brugg bei der Checkübergabe an Werner Bänzinger von den Brugger Literaturtagen (Bild unten mit Stadtrat Leo Geissmann links und UBS-Kundenberater Thomas Wengi rechts). Die UBS Kulturstiftung engagiert sich seit über 50 Jahren für die Förderung des kulturellen und künstlerischen Schaffens, den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen.



### Klingen und singen im Schenkenbergertal

rb) - Vom Wetterglück profitierten am vergangenen Donnerstag und Freitag zwei im Tal verankerte Vereine. In Oberflachs auf dem Festplatz vor dem Zehntenstock produzierten sich der Chor Schenkenbergertal Schinznach und der Männerchor Mellingen (Bild rechts). Die Auftritte der beiden Chöre finden abwechselnd einmal im Reussstädtchen Mellingen und einmal im Schenkenbergertal statt. Das ist das Verdienst der Dirigentin Erika Riedo, die beide Chöre dirigiert. Mit dem Lied «Im Weinparadies» nahmen die Sängerin und Sänger eine qualifizierende Standortbestimmung vor. Im Hintergrund brutzelten die Würste – und zu kolossalen Tortenstücken schmeckten sowohl die Weine als auch der Kaffee. Einen Tag später zeigte sich die Schinznacher Feldschen (Bild oben) von ihrer schönsten Seite. Da hatte die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf zum Feld-

schenfest eingeladen. Viele Schinznacher samt Kindern genossen einen lauschigen Abend sowie Musikalisches zunächst vom Jugendspiel Schenkenbergertal und danach von der MG Schinznach-Dorf, dies unter der Direktion von Coni Baldinger aus dem Dorfteil Oberflachs. Wie in Oberflachs am Tag vorher bei den Sängern Publikum aus Schinznach vermisst wurde, so waren am Freitag auch kaum Oberflachsler Richtung Schinznach-Dorf gereist. Dabei wären solche Anlässe das ideale Umfeld, die dörflichen Gemeinschaften zusammenwachsen zu lassen.



### Clown Mary und die Brugger Spielgruppe «Glücks-Chäferli-Sprache+»

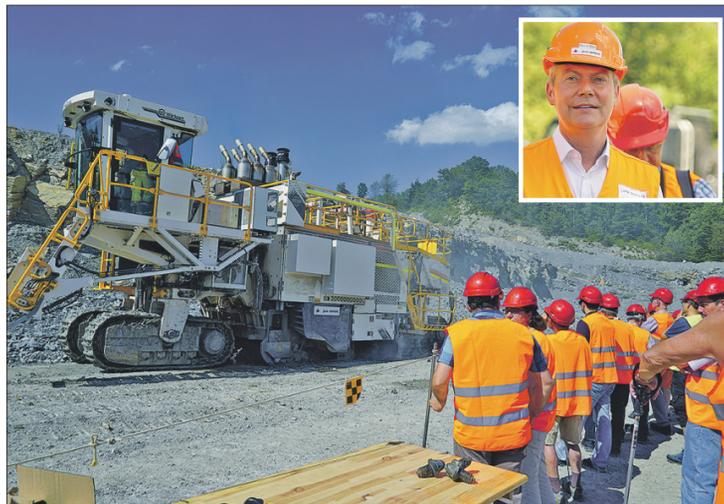
(C. K.)- Bei strahlendem Wetter fand letzten Dienstag die Abschlussfeier der grösseren Kindern der multikulturellen Brugger Spielgruppe «Glücks-Chäferli-Sprache+» statt. Es wurde gemeinsam mit den Eltern gespielt, gesungen und getanzt.

Das Highlight war unter anderem die unterhaltsame Darbietung von Clown Mary aus dem Wendolina-Team. Einige Kinder waren zuerst eher schüchtern, aber danach ging das Vergnügen so richtig los. Sie sorgte mit ihrer humorvollen und fröhlichen Art für lustige Unterhaltung mit Spielen, Magic-Büchlein und dem buntem XL-Schwungtuch. Zuletzt erhielten alle Kinder ein tolles Geschenk. Darauf ging es gleich weiter mit Kinderdisco-Sounds. Die Eltern machten begeistert mit und hatten ihren Spass dabei. Auch die zwei süßen Babys Elea und Olma hatten sichtlich Freude an der Musik. Zum Abschluss gab es ein leckeres Buffet mit verschiedenen Länder-Speziali-

täten, welche die Mamis mitgenommen hatten. Mit einem riesigen Applaus und einem zusätzlichen Geschenk wurden alle Kinder herzlich von der Spielgruppenleiterin Tina Valentino und Pascale Kohli verabschiedet. Fazit: eine gelungene, fast tränenlose Abschiedsfeier, die lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



Spielgruppenleiterin Tina Valentino, in der Mitte Clown Mary



## Mit 140 Tonnen und 1060 PS Kalk und Mergel abbauen

Veltheim: Jura Cement testet Alternativen zum Sprengen im Steinbruch

(rb) - Marcel Bieri (kleines Bild), Leiter Produktion Zement Schweiz der Jura Cement, begrüßte letzten Dienstag zahlreiche interessierte Nachbarn im Steinbruch Jakobsberg zur Demonstration der neuen Bodenfräsmaschine, des sogenannten Surface Miners. Zweck der Versuche: neue Wege für den Abbau von Kalk und Mergel in den Steinbrüchen des Werks Wildeggen begehren, um Alternativen zum Sprengen zu schaffen.

und mit wenig Staubentwicklung Schicht für Schicht ab. Das 11 m lange, 3,5 m breite (Abbaubreite 2,5 m) und 6,4 m hohe, 140 Tonnen wiegende Ungetüm wird von einem 12 Zylinder-30 Liter-Dieselmotor mit 1060 PS angetrieben. Jetzt werden sämtliche Parameter des Tests bis Ende Jahr im realen Steinbruchbetrieb ausgetestet, bewertet und in Relation gesetzt zu bisherigen Abbauresultaten.

Ausführlich wurde das Projekt bereits in Wort und Bild im Regional vom 5. Mai präsentiert.

In ihren Steinbrüchen fördert Jura Cement jährlich rund eine Million Tonnen Gestein – verbunden mit Spreng-Erschütterungen, Staub und Lärm. Diese Immissionen will das Werk um mindestens ein Drittel reduzieren, weshalb verschiedene Alternativen getestet werden. Und eine davon, weit hergereist von Australien, wo sie Eisenerz abbaut, ist die eben besagte Bodenfräse. Sie trägt erschütterungsarm, relativ leise

Auch sollen noch weitere alternative Maschinen geprüft werden, bis das Werk über genügend Infos verfügt, um entscheiden zu können. «Ausserdem werden wir die übrigen, bereits umgesetzten Massnahmen zum Immissionsschutz weiter ausbauen», erklärte Marcel Bieri weiter.

Während sich die Techniker mit der Erarbeitung handfester Resultate zur Entscheidungsfindung beschäftigen, hat die IG Pro Au ein weiteres Infoblatt verteilt, in dem sie bis auf die Immissionsgeschichte um 1875 zurückblickt und weiter auf die Beeinträchtigung des Lebensraums der Bewohner um 1950 einght.



BARRE CONCEPT | ZUMBA | PILOXING | DANCE FIT | YOGA | KINDERKURSE

### VITALITY dance

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER:  
REBECCA BACHMANN  
TANZ- UND BEWEGUNGSSTUDIO  
HAUPTSTRASSE 50  
5212 HAUSEN  
079 574 86 02  
WWW.VITALITYDANCE.CH

JEANNE G TEAM  
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

### Boutique-Neuheiten

Couture / Mode nach Mass  
Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG  
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

### Traumgarten

Florian Gartenbau

062 867 30 00

### KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

### FLOHMARKT

Kaufe alte Briefe und alte Ansichtskarten Schweiz / Ausland bis ca. 1950 Komme zu Ihnen und bezahle bar. Rufen Sie einfach an: 078 613 51 76

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken + Sträucher jetzt schneiden, mähen usw. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89

Umbauen oder Renovieren: Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten. H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

bruggtour.ch Führungen – Ausflüge – Exkursionen

- Wasserschloss
- Brugg / Windisch
- Tour-Guide in der Region

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus  
Postfach, 5201 Brugg – 079 741 21 42  
www.bruggtour.ch – info@bruggtour.ch

Zimmer streichen ab Fr. 250.– seit 1988

MALER EXPRESS  
056 241 16 16  
Natel 079 668 00 15  
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

5300 Vogelsang  
Tel. 056/210 24 45  
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle Läubli-Marken-Heizkessel.

Isidor Geissberger  
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 27-2016

		4			7		
			3		5		
1		8		6		9	5
	2						3
		6				8	
	7						9
2		5		9		4	6
			6		1		
		7				5	

www.tanzkalender.ch

Heute morgen habe ich gleich drei Aufträge für Reinigungsarbeiten bekommen.

Da siehst du es mal... ...die Menschen sind gar nicht so schlecht, wie Du putzen tust!

PUTZFRAUEN NEWS



Die Gestaltung von Pausenplatz-Terrasse und Treppenabgang beschäftigt die Gemüter. Jede und jeder, der hier mal ein Jugendfest gefeiert hat, als Schulkind sich die Treppe hinunterstürzte, bedauert, dass die Treppe ersetzt werden muss und nicht mehr die zentrale Position einnimmt.

## Schlag auf Schlag beim Schulhaus Stapfer

Stadtrat publiziert Baugesuch – Spatenstich naht

(rb) - Mit 23000 zu 996 Stimmen hatte der Bruggener Souverän vor einem Monat den 10,56-Mio-Kredit für die Sanierung und Erweiterung des Stapferschulhauses samt Sanierung des Sportplatzes Hallwyler gutgeheissen. Nun liegt das entsprechende Baugesuch noch bis 2. August auf. Wenn alles rund läuft und keine komplexen Einwendungen erhoben werden, rechnet der Stadtrat damit, wie in der Vorlage an den Einwohnerrat im Winter 2016 bereits festgehalten, am 17. Februar 2017 den Spatenstich zu feiern und mit dem Bau zu beginnen.

Das Projekt der Liechti Graf Zumsteg, Dipl. Architekten ETH/SIA aus Brugg, ist seit der Wettbewerbspräsentation und der Publizierung der Einwohnerrats- und Abstimmungsvorlage im Regional mehrmals ausführlich besprochen worden. Deshalb hier aus der Baueingabe bloss das Wichtigste in Kürze: Das Schulhaus Stapfer wurde 1909/10 nach Plänen des bedeutenden Bruggener Architekten Albert Froelich im damals modernen Stil der Reformarchitektur errichtet. Das Schulhaus widerspiegelt

beispielhaft den zeitgenössischen, an nationalen Traditionsformen orientierten Schulhausbau.

Das vorliegende Projekt umfasst die Teilprojekte Sanierung Schulhaus Stapfer, Erweiterung Schulhaus Stapfer und Erneuerung Sportplatz Hallwyler. Separate, bereits bewilligte Projekte mit eigenen Vorlagen sind der Totalersatz Fernwärmenetz Hallwyler und die Provisorien für die Auslagerung der Klassen während der Bauzeit.

Zur Architektur halten Liechti Graf Zumsteg fest, dass der historische Bau nach denkmalpflegerischen Kriterien fachgerecht renoviert, der Erweiterungsbau hingegen zeitgemäss konstruiert wird. In Materialisierung und Rhythmisierung sucht er den Dialog mit dem Hauptbau. Die neuen Fassaden mit ihrem Spiel von gegengleich geneigten Pfeilern und Stürzen aus Kalksteinbeton verweisen auf den historischen Gebäudesockel.

Die bestehenden Klassenzimmer werden im Geist des Entwurfs von Albert Froelich an die neuen Anforderungen angepasst und erneuert. In die umlaufenden Zierleisten werden eine Vor-

wandinstallation mit den technischen Installationen und der Wandtafel sowie ein fest eingebauter Schrankkorpus eingepasst. Die runden Pendelleuchten nehmen auf die räumliche Gliederung mit Unterzügen Bezug und schaffen eine anregende Lernumgebung.

Im Erweiterungsbau sind die Klassenzimmer ähnlich, aber moderner gestaltet. Raumhohe Fensterfronten sowie rhythmisierte Einbauten gliedern den Raum, welcher von einer Flachdecke mit aufgesetzten Rundleuchten abgeschlossen wird. Der Singsaal soll in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt, aber gleichzeitig mit entsprechender Technik für die gewandelten Bedürfnisse ausgestattet werden.

Die Positionierung des Erweiterungsbaus ergibt einen grösseren vorgelagerten Pausenplatz, der mit drei Treppen an die verschiedenen Niveaus angebunden wird. Der Hartplatz Hallwyler samt Spielfeld und Laufbahn wird erneuert, der Freudensteinplatz so gestaltet, dass die Morgenfeier des Jugendfestes – ausser 2017, da wird auf das Simmenareal ausgewichen – stattfinden kann wie immer.

### Kennenlern-Angebot Andrea Müller

Ihre eidg. geprüfte Kosmetikerin EFZ  
im Bodyline ab Juli 2016

Kandidatin für die Berufs-Schweizermeisterschaft Swiss Skills 2016

bodyline  
eidg. medizinische kosmetik  
andrea neubauer

seit 1985



Individuelle Babor-Gesichtsbehandlung 90 Minuten ab Fr. 158.-- inkl. Manicure mit Lack und Wimpern/Brauen färben.

Ihr Kennenlern-Geschenk im Wert von 127.--

Termine beschränkt, nur Juli und August 2016.



Bodyline medizinische Kosmetik GmbH Stahlrain 8 5200 Brugg  
Tel. 056 442 32 42 www.bodyline-kosmetik.ch  
Seit 1985 ein Begriff im Aargau.

## Herzliche Gratulation zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung!

Das Fundament für die berufliche Zukunft ist gelegt. Von den schweizweit fast 700 AMAG Lernenden schliessen zurzeit rund 200 ihre Lehre ab. So auch bei der AMAG RETAIL Schinznach-Bad.

**En Ken Lien**, Automobil-Mechatroniker EFZ  
**Florian Schwenk**, Automobil-Mechatroniker EFZ  
**Sacha Andermatt**, Automobil-Mechatroniker EFZ  
**Joel Dubach**, Automobil-Fachmann EFZ  
**Pascal Mischa Egger**, Automobil-Fachmann EFZ  
**Stephan Jakob**, Automobil-Fachmann EFZ  
**Darko Milekic**, Carrossier Lackiererei EFZ  
**Ilber Fejzula**, Detailhandelsfachmann EFZ  
**Tamara Lukic**, Kauffrau EFZ  
**Özkan Filiz**, Kauffrau EFZ

Wir gratulieren den jungen Berufsleuten ganz herzlich zu diesem Erfolg und wünschen ihnen für die private sowie berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

**amag** Schinznach-Bad

### Effingen: Jazz mit The Little Town Jazzband

Kommenden Samstag, 9. Juli, 19.30 Uhr, wird auf dem Schulhausplatz Effingen auf Einladung der Kulturkommission ein Jazzkonzert gegeben (Eintritt Fr. 20.--, Fr. 5.--; bis 16 J. gratis). Es spielt The Little Town Jazzband, deren swingender Jazz das Publikum seit mehr als 50 Jahren begeistert: mit Dixieland vom Feinsten, versetzt mit Stücken aus der Swing- und Mainstream-Epoche.

# Umiker Steg: bestechendes Ziehbrücken-Projekt

Verbindung übers Dachwehr bei der Badi Brugg – Stadt will vorwärtsmachen – lässt sich der Kanton überzeugen?

(rb) - Schon neulich im Einwohnerrat hatte Vizeamann Andrea Metzler die Visualisierung eines Fuss- und Velosteges von der Badi Brugg in den Umiker Schachen gezeigt: eine Zieh- oder eher eine Hebebrücke. Sie wurde von einem militärischen Ingenieursstab unter Mitwirkung der bekannten Brückenbauer Conzett, Bronzini, Gartmann konzipiert, die auch den Bruggener Aarestieg gebaut haben. Nun hat der Stadtrat mitgeteilt, dass er diese bestechende Idee im Rahmen des im Kommunalen Gesamtplans Verkehr (KGV) weiterverfolgen will.

Die Realisierung einer Verbindung zwischen dem Umiker Schachen über das Dachwehr am alten Aarelauf zum Schwimmbad Brugg scheint näher zu rücken. Noch 1969 hatte die Umiker Dezember-Gmeind ein entsprechendes Projekt grundsätzlich gebodigt.

Nichts Genüsslicheres, als zu zitieren, wie man selber zitiert wurde: «Am Schluss einer Vorschau auf die erwähnte Umiker Budgetgemeindeversammlung schrieb "rb", der heutige Regional-Verleger und -Redaktor, im Bruggener Tagblatt vom 11. Dezember 1969: «Es wäre zu begrüßen, wenn dieses Projekt zur Ausführung käme, entstünde doch eine Verbindung zwischen Brugg und Umiken, die sicher stark frequentiert würde. Vom Bruggener Schwimmbad aus erschlosse sich für Spa-

ziergänger ein neues Erholungsgebiet im Umiker Schachen, und die Fussgänger von Umiken könnten darauf verzichten, auf der lärmigen und gefährlichen Baslerstrasse in die Stadt zu gelangen. Zwar bestehen bereits Fussgängerverbindungen bei der Eisenbahnbrücke in Altenburg und bei der Brunnenmühle, aber für die Bewohner der neueren Quartiere von Umiken würde dieser Steg über das Aaredachwehr sehr günstig liegen.» Da wurde eben nichts draus. Und spätere Anläufe durch Eingaben im Einwohnerrat scheiterten oder wurden seitens kantonalen Stellen bereits im status nascendi abgeschmettert. Auch die AZ titelte vor Jahresfrist, die Erkenntnisse aus den Resultaten der verschiedenen Vorstösse zusammenfassend: «Der Fussgängersteg zwischen Brugg und Umiken lässt auf sich warten.»

Da wurde eben nichts draus. Und spätere Anläufe durch Eingaben im Einwohnerrat scheiterten oder wurden seitens kantonalen Stellen bereits im status nascendi abgeschmettert. Auch die AZ titelte vor Jahresfrist, die Erkenntnisse aus den Resultaten der verschiedenen Vorstösse zusammenfassend: «Der Fussgängersteg zwischen Brugg und Umiken lässt auf sich warten.»

#### Schlacht, praktisch, hölzern

Der Stadtrat schreibt weiter: «Der KGV enthält unter anderem Massnahmen zum Thema Fuss- und Radverkehr, die das Ziel verfolgen, das Fuss- und Radwegnetz attraktiv, lückenlos und sicher zu machen. Eine vorgeschlagene Massnahme ist die Einrichtung einer Langsamverkehr-Verbindung zwischen dem Ortsteil Umiken und dem Altenburg- respektive Westquartier in Richtung Stadtzentrum. Dabei verfolgt der Stadtrat die Idee eines

schlichten Steges, der in architektonischer Hinsicht präzise und mit einer gewissen Selbstverständlichkeit auf die Pfeiler des Dachwehres (bei der Badi Brugg) gelagert wird. Es bestehen Ideen eines hebbaren Steges in Holz, so dass in der Hochwassersituation keine Beschädigungen des Steges entstehen und überdies die Personensicherheit gewährleistet ist.

Der angedachte Steg fügt sich durch seine niedrige Lage und schlichte Konstruktion rücksichtsvoll in die naturnahe Flusslandschaft ein. Negative Auswirkungen auf das nahegelegene Auenschutzgebiet sollen mit entsprechenden Massnahmen vermieden werden. Weiter muss das Stegprojekt die Arbeiten und die Testversuche im Zusammenhang mit dem kanto-

nenal Projekt "Geschiebesanierung und Wiederherstellung Fischwanderung" ermöglichen. Der Stadtrat wird sich mit den kantonalen Stellen bezüglich dieser Idee in Verbindung setzen, um die konkreten Vorabklärungen im Hinblick auf das Baugesuchsverfahren zu treffen.» Die Kosten, so war auch zu vernehmen, sollen die Millionengrenze nicht überschreiten.



Visualisierung des Zieh-(oder Hebe-?)Brückenvorhabens im Umiker Schachen. Damit soll eine seit Jahrzehnten geforderte Verbindung zwischen Brugg und Umiken geschaffen werden.

# Impressionen vom Brugger Fest der Feste

(rb) - Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – also zeigen wir die Bilder vom Brugger Jugendfest 2016. Neuigkeiten gabs am Behördenzobig, das erstmals im alten Zeughaus an der Ländistrasse standfand, was allen bestens gefiel. Da kündete Stadtmann Daniel Moser an, dass erstens 2017 die Jugendfestrednerin die gleiche sein werde wie 2016 – aber mit neuer Rede. Und zweitens werde die Morgenfeier im Simmengut-Areal abgehalten.



Neu am Zapfenstreich: azTon beim AKB-Roadrunner – die Cover-Rocker hatten 20 Brugger Kinder zum Mitsingen eingeladen – insbesondere die Solos von Marit Meinecke und Maanini Shivas (Bild) begeisterten das zahlreiche Publikum.



Das Traditionsbild vom Brugger Jugendfest: die herzigen Kindergärtler am Rutenzug.



Trotz des sorgfältig «kondomisiertem» Zündschlosses gab es an der Tagwacht feuchte Zündschnüre.



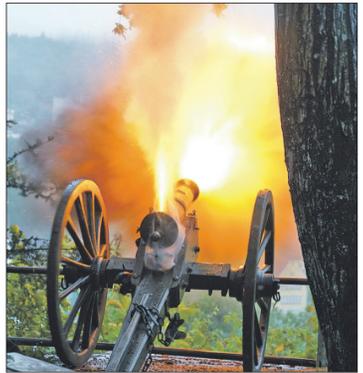
Nicolas hatte sich den Arm gebrochen. Mit schicker blauer, blumengeschmückter Schlaufe genoss er den Rutenzug sitzend.



Hoher Gast am Rutenzug: Divisionär Peter C. Stocker (l.), Kommandant Lehrverband Genie/Rettung, neben Adrian Gerwer (r.) vom Waffenplatz Brugg.



Man ist galant und macht Präsente: Der letztjährige Jugendfestredner Willi Wengi schenkte der «neuen» Jugendfestrednerin ein Menage mit Salz und Pfeffer. Beides hatte Verena Rohrer in ihrer Rede tüchtig eingestreut, was natürlich nur die Kenner des Originaltextes wissen. Rechts ein nach ersten Zündschwierigkeiten loskrachender Prachtsschuss auf dem Hexenplatz.



Taffes Rutenzug-Mädel an Krücken- und baren Fusses



Nathalie Neuhaus (links) und Andrea Schneider begleiteten Walter Krenn an seinem letzten offiziellen Jugendfestauftritt im Leid. Die Damen kennen sich aus, sind sie doch beide mit einem Polizisten verheiratet. Der frisch pensionierte Walter Krenn war 37 Jahre lang neben anderen Aufgaben als Stadtpolizist (heute Repol) für die Sicherheits- und Verkehrsbelange des Jugendfestes verantwortlich.



Oben: An der Spitzer des Leids Einwohnerratspräsidentin Barbara Horlacher, Nicolas Bär, Verena Rohrer, Nora Appel und Stadtmann Daniel Moser. Rechts eine halbe Stunde später an der Morgenfeier: krass nass! Unten: Auch mit der Querflöte den Marsch geblasen. Die spezielle Nostalgie des Heimzugs greift um sich, wenn man wahrnimmt, dass es nun wieder ein Jahr dauert, bis Jugendfest ist!



Bruggs Jugendfestwurst schmeckte auch Stadtschreiber 2 Andrea Pajaroia. «Das Sackmesser nehme ich einmal pro Jahr zu diesem Anlass aus der Handtasche», erklärte sie lachend.

# Die Morgenfeier und der Regen

Blick in die Jugendfestwetter-Geschichte von Titus Meier, Brugg

Der Rutenzug 2016 wird mit seiner wetterbedingt stark gekürzten, ja abgebrochenen Morgenfeier zweifellos in die Geschichtsbücher eingehen. Grund genug, einmal zurückzublicken und nach Vergleichbarem zu suchen. Es gehört zu den positiven Eigenschaften, dass unser Gedächtnis sich lieber an schöne Ereignisse erinnern will als an schlechte. Wer mag sich noch daran erinnern, dass 2007 während des Umzuges Regenschirme gefragt waren und für die Jugendfestrednerin Christine Egerszegi ein Regendach bereitgestellt werden musste? Der damalige Rutenzug und die Morgenfeier konnten aber trotz regnerischem Wetter programmgemäss abgehalten werden. Ein Blick in die Chroniken der letzten 100 Jahre zeigt aber, dass dies nicht immer der Fall war. Allerdings ist zu beachten, dass die Morgenfeier bis 1953 ausschliesslich in der Stadtkirche abgehalten wurde und erst 1954 infolge Kirchenrenovation und stark angestiegener Schülerzahlen unter den freien Himmel verlegt und damit wetteranfällig wurde. 1926 war das Wetter so schlecht, dass der Stadtrat nach der Tagwache kurz entschlossen das Jugendfest auf den Freitag verschob. Zehn Jahre später, 1936, regnete es um Viertel vor Neun so stark, dass der Umzug abgesagt und direkt zur Morgenfeier in der Stadtkirche geschritten werden musste. Über Mittag fand ein Wetterumschwung statt, so dass der Rutenzug am Nachmittag vom Eisi bis zur Schützenmatt nachgeholt werden konnte.

1940 fand kriegsbedingt kein Jugendfest statt. 1943 regnete es bereits am Morgen, weshalb direkt mit der Morgenfeier in der Stadtkirche begonnen wurde. Als die Feier vorüber war, trat eine Wetterbesserung ein – und so konnte der Rutenzug in gekürzter Form erneut nachgeholt werden: von der Spiegelgasse aus ging es die Hauptstrasse hoch zum Eisi. Dort löste sich der Umzug auf. Während die Kinder ihr Brot und den Jugendfestbatzen erhielten, holten die Kadetten die Fahnenübergabe nach. In den folgenden Jahrzehnten war das Wetter günstiger. Da die Morgenfeier nun im Freudenstein stattfand, sah man bis 1990 als Schlechtwettervariante vor, die Hauptfeier mit den Oberstufenschülern in die Stadtkirche zu verlegen und für die Primarschüler eine Nebenfeier mit einem Ersatzredner in der Turnhalle durchzuführen. 1963 leitete ein leichter Regen die Morgenfeier im Freudenstein ein, weshalb das Programm kurzfristig umgestellt worden: Grosser Gott als Allgemeiner Gesang, anschliessend die Ansprache von Rudolf Wartmann und danach weiter, soweit es das Wetter zulässt – und es liess alles zu. 1965 fehlte das Wetterglück: der Rutenzug musste abgesagt und die Morgenfeier mit der Ansprache von Guido Suter in die Stadtkirche verlegt werden. Nur gerade drei Jahre später drohte sich das Ganze zu wiederholen: 1968 begann der Rutenzug nach einem Regenguss eine Viertelstunde später, und die Morgenfeier

er wurde erneut in die Stadtkirche verlegt und mit Lautsprechern auf den Kirchplatz übertragen. In den folgenden Jahrzehnten blieb der Jugendfestvormittag vom Wetterpech verschont. Dies mag ein Grund gewesen sein, weshalb die Jugendfestkommission 1990 trotz dichter Wolken und einiger Regentropfen während des Umzuges entschieden hatte, am Schönwetterprogramm festzuhalten und nicht in die Stadtkirche und Turnhalle auszuweichen. Vorsichtshalber strich man sowohl die Lieder der Bezirksschüler wie auch das «Vaterland» kurzfristig aus dem Programm. Dennoch störten Regengüsse die übrigen Lieder und besonders auch die Ansprache von Heinz «Stan» Stäubli. 1990 war übrigens das 19. und letzte Jahr, in dem sich Willi Wengi sen. als Ersatzredner auf einen Einsatz in einer Turnhalle bereitgehalten hatte. Ab 1991 verzichtete man auf eine Schlechtwettervariante am Vormittag. Ein Entscheid, der vielleicht aufgrund der Erfahrungen von 2016 und mit Blick auf den Campussaal noch einmal überdacht werden sollte...

Titus Meier

**Bild:** Draussen schüttets – Jugendfestrednerin Verena Rohrer, relativ geschützt unter ihrem Baldachin, gab eine Kürzestfassung ihrer Rede. Und sie wird 2017, selbstverständlich mit einer neuen Rede, ihren Auftritt haben. Dannaunmal aber im Simmengut, wo die Morgenfeier abgehalten wird.



## Aufnahme in die Jäger-Gilde

Schloss Habsburg: 27 Absolventen der Jagdprüfung konnten ihre Jagdfähigkeitsausweise entgegennehmen (Bild)



Aus dem Regional-Verbreitungsgebiet dürfen sich nun Marco Gütiger aus Auenstein, Simon Biesuz aus Birmenstorf sowie André Stäger aus Scherz Jäger nennen.

(Ip) - Nur der imposante Keiler Bruno – seit Jahren Ehrengast an der Brevetierungsfeier – schien etwas skeptisch dreinzuschauen (soweit das ein ausgestopftes Wildschwein überhaupt kann.) Sonst herrschte eitel Freude auf Schloss Habsburg. In erster Linie natürlich bei den drei Jägerinnen und 24 Jägern, die aus den Händen von Regierungsrat Stephan Attiger den Jagdfähigkeitsausweis – «das äussere Zeichen der Zugehörigkeit zur Gilde der Jäger», so Erich Schmid, der Geschäftsführer von Jagd Aargau – entgegennehmen durften. Aber auch bei den zahlreichen Gästen an der Feier, die von der Bläsergruppe Freiwild Wiggertal begleitet wurde.

### Verjüngung in der Jägerschaft

«Das Bild des Jungjägers als mittelalterlicher Herr im grünen Lodenmantel ist einem andern Bild gewichen», sagte Christoph Fischer, der Präsident der Aargauischen Jagdprüfungskommission. «Die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Jagdprüfung stellen, sind tendenziell jünger, und der Frauenanteil hat sich erfreulich erhöht. Zudem bewegt sich die Zahl der Jungjäger seit Jahren konstant auf einer respektablem Höhe.» Christoph Fischer zollte den Absolventinnen und Absolventen der Prüfung seine Anerkennung. «Das Niveau der

Prüflinge ist erfreulich hoch», stellte er fest. Immerhin müssen sich angehende Grünröcke neben einer Schiessprüfung über ihr Wissen in den Prüfungsfächern Jagdrecht, Jagdkunde, Wildkunde, Jagdhunde und Wildkrankheiten, Lebensraumkunde sowie Schiess- und Waffenkunde ausweisen.

«Von 27 Kandidatinnen und Kandidaten haben 26 die Prüfung bestanden», sagte Christoph Fischer. Dass trotzdem 27 Ausweise abgegeben werden könnten, sei darauf zurückzuführen, dass in einem Fall die Theorieprüfung bereits vor einem Jahr, die Schiessprüfung jedoch erst im vergangenen Herbst abgelegt worden sei.

«Mit dem heutigen Tag werden Sie in die Reihe der Jägergilde aufgenommen», wandte sich Christoph Fischer an die Jungjägerinnen und Jungjäger. Für die jagdliche Laufbahn gab er ihnen drei Wünsche mit: Freude am Weidwerk, an der Jagd und der Hege; Mut, auch neue Dinge anzugehen sowie Offenheit und Weitblick für neue Ideen und Erkenntnisse. Bevor Regierungsrat Stephan Attiger, der oberste Jagdherr im Aargau, die Jagdfähigkeitsausweise persönlich überreichte, sprach Rolf Suter von der Jagdschule Weierbach Gränichen, zum Thema «Jagdausbildung einst und heute».

### Mönthal: Ampferenhöhe gesperrt bis Ende Oktober

Aufgrund der heftigen Regenereignisse und Gewitter bleibt die Kantonsstrasse K 456 über die Ampferenhöhe nach Mönthal für die weiteren Bauarbeiten bis Ende Oktober 2016 gesperrt. Die Bauarbeiten für die Belagssanierung zwischen Sulz und Mönthal laufen seit Mitte April 2016. Ein wesentlicher Teil der Werkleitungen konnten bereits verlegt werden. Ebenfalls konnte Abschnittsweise die Strassenverbreiterungen sowie Böschungssicherungen vorbereitet werden. Bei den Regenfällen wurden auf der Seite von Mönthal bereits getätigte Bauarbeiten in Mitleidenschaft gezogen, indem

die Strasse mehrfach unterspült und Kies ausgewaschen wurde. Auf der Seite von Sulz ist eine grosse Böschung in Bewegung gekommen. Und es besteht nach wie vor die Gefahr, dass sich weiter Material bewegt. Die Verbindung Sulz-Elfingen bleibt in einer ersten Phase offen und befahrbar. Die kantonale Radroute Sulz-Mönthal-Remigen wird ab Rheinsulz via Etzgen und Burersteig umgeleitet. Von anfangs September bis Mitte Oktober 2016 wird die Verbindung Sulz-Elfingen wegen umfangreichen Stabilisierungsarbeiten der Strasse ebenfalls gesperrt werden müssen.

## «Ich war Real-Lehrer aus Überzeugung»

Brugg: Für Herbert Meier (64) läutete die Schul-Glocke zum letzten Mal



(A. R.) - «Jetzt het's gschället – aber ich bin noch zu retten», lachte Herbert Meier, als ihn Feuerwehr-Kollege und Vizekommandant Manuel Keller mit der Drehleiter aus dem Langmattschulhaus-Fenster evakuierte (Bild oben). «Ich war Real-Lehrer aus Überzeugung», betonte der Brugger, «denn hier sind die vielfältigsten Schüler am Werk – nur haben sie oft grosse Schwierigkeiten, ihre Begabungen zu erkennen.»

Dass sie ihr Potenzial verwirklichen können, dies sei immer die Massgabe seines Wirkens gewesen, sagte er im Gespräch zu Regional, bevor ihn eine muntere Apéro-Gesellschaft, darunter auch Stadtammann Daniel Moser, in die Pension verabschiedete. Mit diesem – ehemaliger Swissair-Kapitän – ist er übrigens auch geflogen, als er nach neun Lehrjahren als Steward zu neuen Horizonten aufbrach. «Weil die Familie mit Frau Vroni und den beiden Töchtern aber bald einmal zu kurz gekommen ist, kehrte ich 1988 wieder in die Langmatt zurück», erzählte Herbert Meier.

### «Konnex mit der Berufswelt wichtig»

Besonders grossen Wert legte er im Unterricht, stets auf ein breites Allgemeinwissen pochend, auf den «Konnex mit der Berufswelt». «Schule darf nicht nur im Schulzimmer stattfinden», lautete zum Beispiel sein Credo, das seinen Niederschlag unter anderem in Betriebsbesichtigungen, intensiver



Herbert Meier, 33 Jahre Lehrer in Brugg, am Rutenzug 2016 – den nächsten und letzten wird der langjährige CVP-Einwohnerrat im Leid bestreiten.



Nach dem Abschieds-Apéro wurde Herbert Meier (Jahrgang '52) mit der Autospritze «Mary» ('31) der Feuerwehr Brugg nach Hause chauffiert.

Lehrstellensuche oder diversen Projekt-Highlights fand. Der «absolute Hammer» sei die Buschwirtschaft zum Salomonstempel gewesen, die er 2004 mit einer Klasse betrieben habe, genauso wie danach die 600-Zöpfe-Aktion, mit welcher die Abschlussreise nach Venedig und Kroatien selber verdient worden sei.

### «Wir haben hier viele tolle Schüler,...

...es sind ganz wenige, die Probleme machen, die aber leider das Bild unserer Schule prägen», unterstrich der Lehrer mit Leib und Seele, nicht ausschliessend, im Rahmen von Stellvertretungen auch häufig zu unterrichten.

### Bunter Abschied für Annette Bindschädler

Nach 31 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Sekundarschule Brugg ist auch Annette Bindschädler von den Schülern und dem Lehrerkollegium verabschiedet worden. «Sie hat das Schulhaus Freudenstein mit ihrer ganz persönlichen Farbe geprägt und mitgestaltet», so Sekundarlehrer Patrick Richner. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrperson und langjährige Rektorin sei sie auch ausgebildete Farbtherapeutin gewesen, führt Richner aus. «So bestand ihre "Abschieds-Aufgabe" der Schule Freudenstein daraus, aus den unterschiedlichen Farben welche die Sekundarschule täglich prägen, ein harmonisches Bild zu gestalten, eine Aufgabe, welche sie einmal mehr mit Bravour gemeistert hat», freut er sich über das Foto rechts.



# Sie stehen für Qualität und prima Klima

Klimaservice Süess AG, Oberflachs: eine Erfolgsgeschichte

(A. R.) - «Wenn wir an einem Gebäude vorbeifahren, möchten wir auch nach zehn Jahren noch stolz sein können, dass wir da mitgewirkt haben»: So veranschaulicht Geschäftsleiter Thomas Süess das prioritäre Bestreben der Klimaservice Süess AG, nämlich Qualitätsarbeit abzuliefern.

Dazu trägt sicher auch bei, dass sich nicht nur Gewerbe- und Industriekunden von Zürich bis ins Baselbiet über ein prima Klima freuen dürfen. Sondern auch die Mitarbeiter untereinander, wie neulich ein Augenschein auf dem Constri-Erweiterungsbau in Schinznach-Dorf zeigte – beim Montage-Team, das die Lüftungskanäle in die Betondecke einbaute, herrschte jedenfalls beste Stimmung (linkes Bild).

### Vom Badzimmer-Motörli bis zum Oldtimer-Hotel

Während Bruder Martin «Cici» Süess die Haushaltsgeräte-Sparte der Firma leitet – da versteht man sich auf Installation und Wartung für Private sowie für Liegenschaftsverwaltungen –, zeichnet Thomas Süess für den Lüftungsbereich verantwortlich.

«Unser Angebot fängt beim kleinen Badzimmer-Motörli an», schildert er schmunzelnd das breite Einsatzspektrum, «und hört bei Lüftungssystemen und Klimaanlagen im ganzen Gebäu-



Alexander Meyer, Zoran Aleksic, Christian Widmer und Lehrling Adrian Walther beim «Einlegen» der Lüftungselemente – rechts das Klimaservice Süess vor seiner heutigen Wirkungsstätte, der ehemaligen Gemeindekanzlei Oberflachs.

de auf.» Als Beispiel erwähnt er etwa das Safenwiler Emil Frey Classic Car Center mit Event-Halle, Showroom und Oldtimer-Hotel, für welches man letztes Jahr den bisher grössten Auftrag habe ausführen dürfen.

«Jeder Auftrag ist ein besonderer» Ebenfalls speziell sei sicher neulich die

Installation von 1-Meter-Ventilatoren bei einer Swissgrid-Unterstation in Niedergösgen. «Aber eben: Jeder Auftrag ist für uns ein besonderer», unterstreicht Thomas Süess doppelt. Er freut sich vor allem auch darüber, dass das 2002 von Vater Fritz Süess gegründete, nunmehr 20 meist langjährige Mitarbeitende zählende



Unternehmen unterdessen auch bei grösseren Vorhaben in der Region Fuss gefasst habe.

Lässt die Bautätigkeit nicht langsam aber sicher nach? «Klar, wir hinken den Baumeistern mit der Haustechnik immer rund ein Dreiviertel-Jahr hinterher. Aber das Bauboom-Ende wurde schon oft angekündigt. Zur Zeit sind wir auf alle

Fälle ziemlich «am Umegumpe», meint Thomas Süess lachend zur komfortablen Auftragslage – weitere Kapitel der Klimaservice Süess-Erfolgsgeschichte dürften also folgen. [www.klima-suess.ch](http://www.klima-suess.ch)

Klimaservice Süess AG  
Schulstrasse 1, 5108 Oberflachs  
Tel. 056 463 66 33



# 50. BRUGGER ABENDRENNEN

jeweils am Mittwoch um 18 Uhr im Geissenschachen Brugg

18.00 Uhr Schüler / 18.30 Uhr Junioren, Anfänger, Frauen / 19.00 Uhr Elite, Amateure, U-23

die weiteren Renndaten:

13. Juli – Handbikerennen

20. Juli – Walter-Bäni-Sprint (km-Test)

27. Juli – normales Abendrennen

03. Aug. – Salm Fassandenbau Super-Sprint Kat. A+B

10. Aug. – Raiffeisen Finale

**Freier Eintritt!**

**Festwirtschaft**  
mit Grillwürsten und Hamburger

Der Organisator RADFAHRERBUND BRUGG (abendrennen.ch) freut sich auf Ihren Besuch.

Radsport live im  
Brugger Schachen  
ermöglichen:



**RADFAHRER BUND**  
**5200 BRUGG**

**RAIFFEISEN**

Raiffeisenbank Wasserschloss  
Geschäftsstellen in: Gebenstorf – Turgi – Windisch – Brugg

## Die Handbiker bereiten sich auf Rio vor

50. Brugger Abendrennen: Am Mittwoch, 13. Juli, wieder mit rasanter Zusatzprüfung

(awi / A. R.) - Die Abendrennen sind rasant in die zweite Saisonhälfte (Rennprogramm siehe Inserat oben) gestartet. Im Rahmen des achten Abendrennens – insgesamt ist es das 563. – bekommen nun erneut die Handbiker eine Startgelegenheit. Diese dient als Hauptprobe für die im September in Rio stattfindenden Paralympics. Die Behinderten-Sportler sind seit vielen Jahren von den Brugger Abendrennen nicht mehr wegzudenken. Ab ungefähr 20.30 Uhr, also im Anschluss an die «normalen» Rennen, bestreiten sie eine Prüfung über 25 Minuten und zwei Runden. Bei den Handbikern sind die Leistungsunterschiede gross. Da sind Spitzensportler wie Heinz Frei (siehe rechtes Bild) ebenso dabei wie Neulinge, die die ersten Versuche als Handbiker machen. Die Leistungen dieser Sportler sind beachtenswert. So wurde vor Jahresfrist die 19,2 km lange Strecke mit einem

Mittel von 39,61 km/h zurückgelegt. Damit sind die Handbiker ungefähr so schnell wie die Militärradfahrer, die beim siebten Abendrennen starteten. Letztes Jahr holte sich in Brugg Heinz Frei vor Felix Frohhofer und Hansruedi Bobst den Sieg. Die Handbiker sind nicht die einzigen Behinderten-Sportler, die an den Brugger Abendrennen an den Start gehen. Regelmässiger Gast ist der für den VC Pfaffnau fahrende Roger Bolliger (Botenwil). Der wegen eines Arbeitsunfalls rechts oberschenkelamputierte Bolliger fährt oft im Rennen der Anfänger und Junioren mit. Er hofft ebenfalls auf eine Selektion für die Paralympics. Nur: «Die Schweiz hat im Radsport der Behinderten nur wenige Startplätze. Und weil die Schweizer vor allem im Handbike stark sind, ist es für mich als "Standing-Biker" fast unmöglich, mich qualifizieren zu können», so Bolliger.



Typisch Abendrennen: spannender Radsport, spektakuläre Kurven-Tempi, guter Blick auf den ganzen 960m-Rundkurs von der gut gefüllten Tribüne aus – und nicht zuletzt eine Festwirtschaft mit Nur-Logenplätzen



Rennrollstuhlsportler Heinz Frei (58) nimmt seit 1984 an den Paralympics teil und hat zahlreiche Medaillen errungen, darunter allein fünfzehn Goldmedaillen bei den Sommerspielen, drei davon mit über 50 Jahren an den Paralympics 2008 und 2012. Ferner kann er auf zahlreiche Siege bei Leichtathletik-EMs und -WMs zurückblicken und war mehrfach Schweizer Sportler des Jahres (1992, 1993, 1995 - 1999, 2008, 2009). Man darf gespannt sein, wie er heuer im Brugger Schachen performt.

## «So es Schilda muesch gseh ha»

Thalheim: Schulschluss-Theater auf den Spuren der Schildbürger



Mit Leib und Seele dabei: Die herzigen Mäuse aus dem Kindergarten sorgten für viele Jöö-Effekte.

(msp) - Dass zum Ende des Schuljahres die Primarschule Thalheim jeweils eine Theateraufführung auf die Beine stellt, hat eine lange Tradition. Diesmal wandelten die Kinder – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – auf den Spuren der Schildbürger und machten sich während einer Projektwoche auf, nach Ähnlichkeiten zwischen «Schilda» und «Thale» zu suchen. Sie sind fündig geworden!

«Im Zusammenhang mit dem Dorf Schilda haben wir während der Projektwoche auch die Parallele zu unserem Dorf gezogen», erklärte Kindergärtnerin Jolanda Wettstein lachend. Gestartet wurde mit einem Besuch beim «Bürgermeister» von Thalheim, Roland Frauchiger. Die Kinder besuchten ihn im «Rathaus», erlebten, wie eine Gemeinderatsitzung vonstatten geht und durften sich Räume, Archiv und Tresor anschauen. Da bekanntlich die Schildbürger seltsame Leute waren und alles genauso taten, wie man es ihnen sagte und sich deshalb ziemlich bizarre Dinge ereigneten, absolvierten die Thaler Schüler in der Projektwoche ausserdem einen Denkparcours sowie einen Foto-Stern-OL durchs Dorf. Während die Schildbürger in der Geschichte ein Rathaus ohne Fenster bauen und darum das Licht in Kübeln hineintragen müssen, ging man in Thale ganz andere Wege.

### Wie baut man Fenster?

Schliesslich ist im idyllischen Dorf ganz hinten im Schenkenbergethal die Fensterbaufirma Theo Wernli AG ansässig. Die gesamte Schule pilgerte deshalb schon in den frühen Morgenstunden zum Firmenareal, wo Heinz Däster gerade damit beschäftigt war, das per Lastwagen angelieferte Rundholz zu entladen. Staunend verfolgten die Kinder, wie die Baumstämme ihren Weg durch die Sägerei antraten, besichtigten Holzlager und Trockenkammer, verfolgten die einzelnen Fertigungsschritte eines Fensters inklusive Beschläge-Montage, Glaserei und Spritzerei. Damit waren die Grundlagen gesammelt – und das Musical von den Schildbürgern und ihrer angeblichen Dummheit konnte geprobt werden.

### Geschichten aus dem schönen Schilda

«So es Schilda muesch gseh ha», sangen die Kinder. Tatsächlich zeigte sich das Dorf dank imposanter Kulissenkunst von seiner besten Seite – mit Rathaus, noch immer ohne Fenster, und mit jener Kirche, deren Turm den Schildbürgern vor der Sonne stand und der deswegen verschoben werden musste. Selbst die Ge-

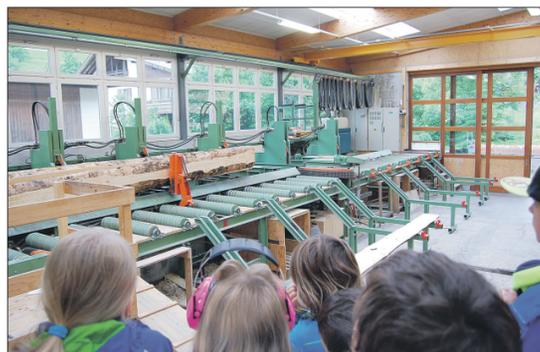


Die Schildbürger versenken die Glocke im See und markieren die Stelle mit einem Kreuz an der Bootswand.



Oben: Sehen, wie Fenster gebaut werden: Am Anfang steht die Anlieferung des Rundholzes und die Platzierung der Stämme auf den Förderer.

Unten: In der Sägerei werden die Baumstämme ganz ohne Muskelkraft zugeschnitten. Theo Wernli steuert die eindrückliche Maschine von der Kabine aus.



sichte mit der Glocke, die wegen des Krieges in Sicherheit gebracht und im See versenkt wurde, kam auf die Thaler Turnhallenbühne. Dass dafür die Schildbürger extra per Boot angerudert kamen, erntete bei Eltern, jüngeren und älteren Geschwistern, Grosseltern & Co. begeisterten Applaus. Genau wie die herzlich gesungenen Lieder und natürlich das engagierte Mitmachen der süßen kleinen Mäuse aus dem Kindergarten.

## «Let it be» im Schloss der guten Geister

Schuljahresschluss im Schulheim Schloss Kasteln



(rb) - Nach einem fröhlichen Kinderfest und dem Sporttag versammelten sich all die vielen guten Geister unter der Linde im Kasteler Schlosshof (Bild oben). Es galt, Abschied zu nehmen. Abschied von austretenden Schülern und Lehrern. Und: «Abschied nehmen tut immer weh», meinte ein zu Tränen gerührter Valentin Vonder Mühl (Bild rechts).

Der Institutionsleiter begrüsst die vielen Eltern und Gäste. «Es geht nur als Team, mit viel Wertschätzung und Transparenz», führte er aus, bevor er die den Lehrkörper verlassenden Lehrpersonen, Praktikantinnen und die ins Berufsleben ausschwärmenden Schüler verabschiedete. Bewegende Momente, als im Block der gelungenen Darbietungen (viel Musik und ein Sketch über ein Vorstellungsgespräch) unter anderem Let it be, gesungen von zwei Mädchen, erklang. Let in be als Zeichen für gegenseitiges Verständnis und Vertrauen, als Lösung für die verantwortungsvolle Arbeit der Leute, die sich der Kinder annehmen. Das Schulheim Schloss Kasteln definiert sich als eine Bildungsstätte für Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Aargau. Da werden 32 Mädchen und Knaben mit aussergewöhnlichem Verhalten in schwierigen schulischen, sozialen und persönlichen Situationen begleitet und gefördert.



## Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH  
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg  
Tel. 056 442 23 20

www.regional-brugg.ch





**Space Star 1.2**  
*Swiss Edition*

ab **11'999.-**  
\*Sommeraktion: ab 198.-/mtl.

auch als Automat

Mitsubishi Space Star 1.2 Swiss Edition  
Neupreis sFr. 14'999.-  
Sommer Bonus sFr. -3'000.-  
Auto Gysi Netto ab sFr. 11'999.-

- 80PS Mivec Motor, Hill-Holder
- Heckspoiler
- abgedunkelte Scheiben
- Klimaautomatik
- Sound System

**Gebenstorf: Militär beseitigt Panzerbarrikade**

Unweit des Gemeindehauses, auf der Landstrasse K 117, befindet sich eine im Strassenbelag eingebaute Panzerbarrikade. Durch die erodierte Oberfläche entsteht beim Überfahren störender Lärm, der auch die Nachbarn belästigt. Die Armasuisse hat deshalb beschlossen, die ganze Panzerbarrikade abzurechen.

Der Baustart erfolgt voraussichtlich am kommenden Mittwoch, 13. Juli. Es ist mit einer Bauzeit von rund drei Wochen zu rechnen.

Während der Bauarbeiten ist jeweils eine Strassenhälfte der Landstrasse gesperrt. Es ist deshalb mit Behinderungen zu rechnen. Der Verkehr wird mittels Lichtsignalanlage und Verkehrsdienst geregelt.



**ZULAUF**  
*Die grüne Quelle*

**Ausflug ins Pflanzenparadies**

Überraschen Sie Ihre Lieben mit einer Fahrt auf dem Diesellozug: jeden Mittwoch von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Zulauf AG  
Baumschulbahn  
Schinznach-Dorf  
www.zulaufquelle.ch  
T 056 463 62 82

**SOMMERAKTION**

**Auto Gysi**

Hauptstrasse 9, 5212 Hausen  
056 / 460 27 27 autogysi.ch

5 Jahre Garantie

Genial bis ins Detail.

**SCHÄPPER PLATTENBELÄGE**

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken  
Tel. 056 442 55 77  
info@schaepfer-platten.ch  
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber! Platten von Schäpper**



**Brugg: gelungene «Allstar Game»-Premiere mit 400 Zuschauern**

In der ersten Halbzeit taten sich die Challenge League-Profis des FC Aarau gegen das von Urs «Longo» Schönenberger trainierte Team der besten Spielern aus der regionalen 2. Liga noch ziemlich schwer mit der Chancenauswertung (im Bild vergibt Josipovic). Nach dem Pausentee fand der FC Aarau dann aber zu beeindruckender Effizienz: Drei Tore in

**«Bubi Einfach» rockt die Badi Villnachern**

Im Rahmen der Reihe «Mittwochsmusik in der Strandbar Villnachern» wird die Badi am Mittwoch 13. Juli (20 Uhr) «Bubi Einfach» (Bild) gerockt. Herrlich laut, rotzig und sexy kommt auch ihr zweites Album daher. Wer ein empfindliches Gemüt besitzt, sollte sich beim schnörkellosen Rock'n'Roll und den kraftvollen Textzeilen besser anschnallen. Bubi trägt sein Herz auf der Zunge und kaschiert seine Verletzlichkeit so wenig wie seine kernigen Standpunkte. Die Energie der bis in die Haarspitzen motivierten Band ist ungebrochen. Mit Präzision und Intensität legt das perfekt eingespielte Gespann



Stäuble, Hartung, Gerber das Fundament unter zerbrechliche Linien und zornige Statements.

www.bubiefach.ch

**sanigroup**  
Sanitär- & Haushaltgeräte

**Aktionen bis 31. 07. 2016**

- V-ZUG Waschautomat Adora L Fr. 1599.-
- V-ZUG Geschirrspüler Adora S/55/s/w Fr. 1499.-
- V-ZUG Backofen Comhair S/55 sw/w Fr. 1199.-
- Miele Waschautomat WMB 100-20 CH Fr. 1299.-
- Miele Wäschetrockner TMB 600-40CH Fr. 1459.-
- Miele Geschirrspüler G 26305 edel Fr. 1569.-
- Siemens Geschirr. CH 55/E 231 sw/w Fr. 1059.-
- Siemens Geschirr. Euro SN 54 D 50 Fr. 799.-
- Siemens Wascho. WM 14 K 290 Fr. 799.-

Dohlengelstrasse 2 b | 5210 Windisch  
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

**„sanfte-klänge“**

Raum & Zeit für Ihre Gesundheit

Meditation - Qigong  
Dienstags 08 - 09 Uhr  
Stapferstrasse 29, 5200 Brugg

Massage & gesunde Ernährung  
Termine nach Vereinbarung

**Kontakt:**  
Dana Möbius-Lüke  
dipl. Gesundheitsmassseurin,  
zert. Wellnesstrainerin  
dana.moebius@sanfte-klänge.org  
0041 78 625 67 12  
www.sanfte-klänge.org

**Effingen: erster Vollmondtreff**

Da in Effingen für die Kommunikation keine Restaurants mehr bestehen, soll jetzt einmal pro Monat ein Vollmondtreffen stattfinden, damit sich auf diese Weise die kontaktfreudigen Mitbürgerinnen und Mitbürger treffen und austauschen können. Am Mittwoch, 20. Juli, treffen sich Interessierte ab 19 Uhr in der Trotte Effingen zur Erstaussgabe. Wer etwas vom Grill möchte, bringt es selber mit – Getränke werden zu einem Unkostenbeitrag abgegeben. Grill, Geschirr und gemütliche Lokalität werden zur Verfügung gestellt.

# Sie schrieben Geschichte und Geschichten

## 50 Jahre Einwohnerrat Brugg – Feier im Salzhaus

(rb) - Die imposante Einladungsliste liest sich wie ein Brugger Who is Who. Wieviele in Brugg wohnhafte und wohnhaft gewesene Personen haben seit nunmehr 50 Jahren im Stadtparlament zum Wohle der Gemeinschaft, zur eigenen Profilierung und zur Stärkung der eigenen Partei beigetragen? Aufgelistet sind über 250 Leute, gekommen sind sicher fast 150. Diese trafen sich auf Einladung der Stadt im Salzhaus. «Wegen des grossen Interesses mussten wir die Lokalität wechseln», meinte dazu Stadtmann Daniel Moser (selber FDP-Einwohnerrat von 1994 bis 2007). In ihrer Rede über die Geschichte des Stadtparlamentes hielt die jetzige Einwohnerratspräsidentin Barbara Horlacher (Grüne) fest, dass schon vor 50 Jahren 7 Gruppierungen oder Parteien den Rat bildeten, wie heute auch. Bloss sind einige Organisationen wie der

Landesring oder das Team 67 verschwunden, während Grüne und Grünliberale dazugekommen waren. Feste Größen waren und sind die SP, die FDP, die CVP (früher Katholisch-Konservative), die EVP und die SVP (früher BGB). «Der Einwohnerrat widerspiegelt die Bevölkerung», stellte Horlacher fest. Sie betonte die gute Zusammenarbeit des Einwohnerrates mit dem Stadtrat. Besonders erwähnt wurde die Rolle des damaligen Stadtschreibers Dr. Werner Hartmann, später langjähriger Bezirksgerichtspräsident in Brugg. Er hatte die Aufgabe, den Übergang von der Gemeindeversammlung zum Stadtparlament umzusetzen. Die Festgemeinde unterhielt sich auf alle Fälle über alle politischen Gruppen hinaus glänzend mit lange nicht mehr gesehenen Ratskollegen und -kolleginnen.

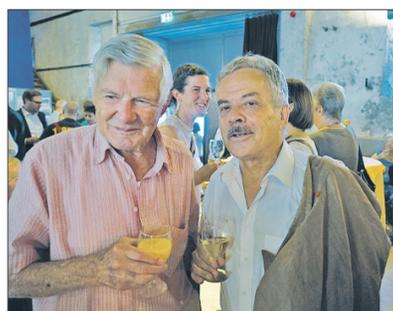
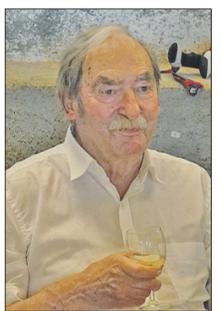
Besonders berührend die vier anwesenden der sechs noch lebenden Mitglieder der ersten Stunde: Christian Ambühl (66-85), Rudolf Zehnder (66-70), Helmut Moser (66-70) und Heinz

Pfister (66-73). Diese hatten sich und anderen viel zu erzählen über ihre Tätigkeit im ersten Brugger Einwohnerrat. Aber auch die ersten Frauen (ab dem Jahr 1974) genossen die

Gesellschaft unter den Ehemaligen im Salzhaus. Ein glücklicher Anlass mit strahlenden Gästen, die nach Umtrunk in die Büsche-liwoche entlassen wurden.



Von links: Rudolf Zehnder, Heinz Pfister, alt Stadtschreiber Werner Hartmann, Helmut Moser, Christian Ambühl sowie alt Einwohnerrat und Stadtmann Daniel Moser.



Ein fröhliches Trio: Monika Bingisser (Einwohnerrätin von 04 bis 15), Dorina Jerosch (1998-2001, alt Stadträtin), Willi Wengi (aktiv). Carlo Froelich, Architekt (1974-89), Ruth Gross (1974-84) und René Ziegler (1973-81), Willi Steinhauer (1970-1989) mit Sohn Ueli (1990-98), Rudolf Zehnder (1966-70) und alt Stadtmann Rolf Alder (1980-89).



**Römisches Heerlager**

Legionärspfad Windisch, 9./10. Juli 2016, 10-17 Uhr

Attraktionen und Aktivitäten

- Keltische Reiter hoch zu Ross
- Kommentierte Schlacht
- Römischer Markt
- Aktivitäten für Kinder

CH-5210 Windisch  
www.legionaerspfad.ch

KANTON AARGAU  
HAUPTSPONSOR  
SWISSLOS Kanton Aargau  
COOP

IM VERBUND MIT VINDONISSA PARK Römer und Habsburger entdecken